

1. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 22. Februar 1947.

47/A.B.  
zu 71/J Anfragebeantwortung.

Auf eine Anfrage der Abgeordneten L a g g e r, P e t s c h n i k und Genossen,  
betreffend die Auswertung der Kohlenvorkommen im Lavanttal (Kärnten),  
teilte Bundesminister für Handel und Wiederaufbau H e i n l. mit:

Das Kohlenvorkommen im unteren Lavanttal bei Andersdorf-St. Paul ist seit langem bekannt und wurde bereits vor etwa 100 Jahren teilweise abgebaut. Es liegt am Südbang der Karalpe in einem tektonisch stark gestörten Gebiet. Die Flötmächtigkeit beträgt bis zu 1 m; das Flötz steht teilweise obertags an. Die darauf verliehenen Grubenmäße gehören der Lavanttaler Kohlenbergbau G.m.b.H., der Bergbau ist derzeit gefristet.

Ein Abbau, der im übrigen infolge der geringen Flötmächtigkeit und der unzureichenden Aufschlüsse keinen allzu grossen Erfolg verheisst, wurde wegen Mangels an Facharbeitern und Maschinen nicht eingeleitet, da auch die im Betrieb stehenden Bergbaue in diesem Gebiet (St. Stefan und Wiesenu) nicht ausreichend versorgt werden konnten. Es wird jedoch in Erwägung gezogen, im Rahmen der derzeit anlaufenden Massnahmen für eine zusätzliche Kohlenförderung auch dieses Vorkommen zu berücksichtigen.